

Pressemitteilung

22. Mai 2019

Fünf Sparten, fünf Preise: Alternativer Medienpreis 2019 wird am 24. Mai in Nürnberg verliehen
Profiteure des Holocaust, Kinderhandel mitten in Europa, Alt werden und Alt sein
Themen der Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien Macht, Geschichte, Vernetzung, Leben und Zukunft sind diesmal die Versteigerung jüdischen Eigentums im Dritten Reich und die Facetten des Alters. Sie zeigen, wie moderne Sklaverei funktioniert, was der Abbau von Edelmetall in der dritten Welt anrichtet und was man gegen Hass und Demokratiefindlichkeit tun kann.

Überall wo Juden im Dritten Reich gelebt hatten, wurden ihre Habseligkeiten nach deren Deportation systematisch versteigert. Was hier passierte, dokumentieren die Filmemacher Jan N. Lorenzen und Michael Schönherr, die Preisträger in der Kategorie Geschichte, im Dokumentarfilm „Die Versteigerer. Profiteure des Holocaust“ mit beeindruckendem Filmmaterial. Der Film wurde im Oktober 2018 in der ARD und im November 2018 im MDR-Fernsehen ausgestrahlt. OIDA, ein journalistisches Projekt der Studenten des Masterstudiengangs „Journalismus und Neue Medien“ der FH Wien, zeigt die Vielschichtigkeit des Alters in all seinen schönen und traurigen Facetten. Laura Anninger und das 38köpfige studentische Team gewinnen den Preis in der Sparte Leben. Besonders erschüttern uns Gewalt und Ausbeutung, wenn sie die Wehrlosen und Abhängigen treffen. In ihrem in der Kategorie Macht mit dem Alternativen Medienpreis ausgezeichneten vom NDR koproduzierten Dokumentarfilm "Kinderhandel - Mitten in Europa" beleuchten dies Silvia Nagel und Sonya Winterberg. Das Multimedia-Dossier „Goldhandys“ schildert die Situation in den Ländern, in denen Gold für unsere Handys abgebaut wird und was zu tun ist, um den Menschen dort zu helfen. Christian Selbherr, Bettine Kuhnert und Sophie Kratzer von Missio München gewinnen für ihr Multimedia-Dossier den Alternativen Medienpreis in der Kategorie Vernetzung. In Deutschland wächst die Demokratiefindlichkeit. Was können wir dagegen tun? Für das „Projekt Prävention“ erhalten Elise Landschek und ihr Team den Alternativen Medienpreis in der Kategorie Zukunft.

218 Bewerbungen zum Wettbewerb des Jahres 2019, 20 Prozent mehr als im vergangenen Jahr, belegen das große Interesse kritischer Medienschaffender am Alternativen Medienpreis. Die Vorjury [nominierte 36 der Bewerbungen](#) für die Endauswahl. Fünf Preise aus fünf Kategorien vergibt die Jury am 24. Mai 2019 um 20 Uhr im [Bildungszentrum der Stadt Nürnberg](#), Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg, Orangerie 4.24 (4. Stock / Aufzug) an die Preisträger. Durch die Preisverleihung führt Peter Lökk von der Nürnberger Medienakademie. Für den musikalischen Rahmen sorgt [El Loco Motivo](#). Mit Klavier, Gitarre, Akkordeon, E-Bass, Cajon, Guiro und diversen anderen Percussion-Instrumenten sowie spanischem Gesang spielen die fünf Musiker fast alles, was ihnen in die Hände fällt und Spaß macht. Mehr zum Preis und zu den Nominierungen unter www.alternativer-medienpreis.de Anmeldung per Mail unter medienakademie@link-m.de. Der Eintritt ist frei.

Der Alternative Medienpreis wird am 24. Mai 2019 bereits zum 20. Mal in Nürnberg verliehen. Je nach Medium wendet die Jury unterschiedliche Bewertungskriterien an. Der Alternative Medienpreis zeichnet seit dem Jahr 2000 Journalistinnen und Journalisten aus, die Themen mit neuen Ansätzen

oder medienübergreifend behandeln. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge, die gesellschaftliche Missstände kritisch durchleuchten, Fehlentwicklungen in den Medien aufdecken und vernachlässigte Themen bearbeiten. Darstellungsformen, Formaten und Themen der Publikationen sind keine Grenzen gesetzt. Die Wettbewerbsbeiträge kommen sowohl aus nichtkommerziellen wie auch aus etablierten Medien, die neue Ansätze unkonventionell aufgreifen.

In jeder der fünf Kategorien Macht, Geschichte, Vernetzung, Leben und Zukunft gibt es 500 Euro zu gewinnen. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 2.500 Euro vergeben. Die [Nürnberger Medienakademie](#) verleiht den Preis gemeinsam mit der [Stiftung Journalistenakademie](#), dem [Kulturreferat der Stadt Nürnberg](#), der [Deutschen Journalistinnen- und Journalistenunion \(dju\)](#), dem Verein Kommunikation und neue Medien sowie weiteren Unterstützern.

Pressetermin: Am 24. Mai 2019 findet im Bildungszentrum der Stadt Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg, Raum E.05 (Erdgeschoß) um 13 Uhr ein Get-together mit den Preisträgern statt. Dabei besteht Gelegenheit für Fotos und Interviews. Die ausgezeichneten Beiträge stehen zusammen mit den Laudationes auf <http://www.alternativer-medienpreis.de/preistraeger-2019/> und können dort gesichtet werden.

Informationen zum Alternativen Medienpreis:

Peter Lökk M.A., Wettbewerbskoordination Alternativer Medienpreis
Nürnberger Medienakademie e.V.

Humboldtstr. 117, 90459 Nürnberg, Tel. 0911 435867, Fax 0911 452777

Stiftung Journalistenakademie

Renatastr. 41, 80634 München Tel. 089 1675106, Fax 089 131406

Mail für Kontakte und Einsendungen: info@journalistenakademie.de

Der Medienpreis im Internet / Registrierung: www.alternativer-medienpreis.de

Alle Preisträger und Laudationes im Überblick:

Kategorie	Name und Link zum Beitrag	Link zur Laudatio (PDF)
Macht	Dr. Sylvia Nagel und Sonya Winterberg Dokumentarfilm „Kinderhandel – Mitten in Europa“ https://vimeo.com/255783474 PW Mitten in Europa	Laudatio von Klaus Schrage
Geschichte	Lorenzen, Jan N. und Schönherr, Michael Film „Die Versteigerer. Profiteure des Holocaust“ www.hoferichterjacobs.de	Laudatio von Tim Birkner
Vernetzung	Christian Selbherr, Bettine Kuhnert und Sophie Kratzer Multimedia-Dossier „Goldhandys“ http://www.missio-goldhandys.de/www-missio-goldhandys-de#181016	Laudatio von Peter Lökk
Leben	Laura Anninger und studentisches Team (38 Personen) Journalistisches Projekt OIDA https://www.oida.online „Klingendes Gedächtnis“: eine audiovisuelle Interviewserie von Claudia Diwold und Lisa Jeuschnigger „Du liebes Ding“: eine Fotostrecke von Olivia Wimmer und Miriam Hübl „Die zweite Welt der Pflegerinnen“: eine Reportage von Philip Pramer, Gabriele Scherndl und Elisa Tomaselli	Laudatio von Malte Burdekat
Zukunft	Elise Landschek: Projekt Prävention https://www.projekt-praevention.de/	Laudatio von Sebastian Gomon